



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

401 (30.8.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422260)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gekauft und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringen Sie 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag W. 4.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 25 „ Die Restame-Zeile . . . 60 „

Nr. 401.

Donnerstag, 30. August 1906.

(Mittagsblatt.)

Die Taufe des jüngsten Hohenzollernprinzen.

vb. Berlin, 28. August. (Tel.)

Auf Anlaß der Taufe des jüngsten Hohenzollernprinzen hatten in Potsdam und Berlin die königlichen Schlösser, die öffentlichen und viele private Gebäude geflaggt. Im Neuen Palais hatte die Schloßgordelkompagnie in friedericianischer Tracht Ehrenposten gestellt, ebenso die Leibgarde der Kaiserin. Die Fest-Gallerie war zur Tauffestlichkeit hergerichtet. In der Mitte der südlichen Schmalseite des langgestreckten Nebensaal's war ein purpurroter Thronbaldachin aufgestellt, an dem das Bild des Erzbischofs hing. Darunter stand der Altar mit aufrechten Bekängen, über die sich eine Spitzendecke breitete. Davor stand das Altargerät mit zwei Leuchtern. Diese und die Decke sind ein Geschenk der Hofstaaten an das Kaiserpaar zu deren silberner Hochzeit. Vor dem Altar stand der sogenannte Ehepatenstisch mit zusammen Dede belegt; darauf erhoben sich das historische Taufbecken und die Taufkanne, beide in reich getriebener Arbeit aus schlesischem Golde, ein Geschenk der Provinz Schlesien, das seit langen Jahren in Gebrauch steht. Den Baldachin flankierten zwei hohe goldene Randleuchter und Gruppen von blühenden Gewächsen. An dem Altar hatte die hohe Geistlichkeit Aufstellung genommen. Die auf der Galerie Versammelten stellten sich an der Fensterseite auf und warteten, daß dem Altar zunächst die Damen traten, dann folgte das diplomatische Korps und die übrigen Gäste. In der Fest-Gallerie hatten sich versammelt die Hofkapellen, die Gesandten, die Herren des diplomatischen Korps, dabei der norwegische Gesandte v. Dittlen als Vertreter des Königs von Norwegen, mit ihren Damen, der Reichstanzler, die Generalfeldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Häupter der städtischen und ehemals reichstädtischen gärtnerischen Familien, die Generalität, die Admiralität, die Staatsminister, die Staatssekretäre, die Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des Landtags, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, die Spitzen der Potsdamer Behörden, sowie die Damen und Herren der Hofgesellschaft. Gegen sechs Uhr versammelte sich die königliche Familie im Festsaal des Neuen Palais mit den höchsten Gästen, unter denen sich die Kronprinzessin von Griechenland als Vertreterin der Königin der Hellenen, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein als Vertreter des Königs von England, Großfürst Wladimir von Rußland als Vertreter des Kaisers von Rußland, Erzherzog Josef von Oesterreich als Vertreter des Kaisers von Oesterreich, der Herzog von Genua als Vertreter des Königs von Italien erschienen waren. Gleichzeitig fanden sich im Marientempel die Hofchargen, das musikalische, der Hausmusik, der Hof der Hofkammer, sowie der Hof der Kaiserin, im Musiksaal das Orchester, die Fürstlichkeiten und die Prinzen und Prinzessinnen ein.

Die Tauffandlung.

Nachdem die Herrschaften um den Altar Aufstellung genommen hatten, erließ der Kaiser den Befehl zum Beginn der Tauffandlung. Oberzeremonienmeister Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg geleitete die allerhöchsten und höchsten Herrschaften zu den von diesen im Zuge einzunehmenden Plätzen und

der feierliche Zug in die Taufkapelle setzte sich in Bewegung. Voraus schritten Hofkammer und die Pagen. Es folgte der große Vortritt, die Hof-Oberhofchargen, die Oberhofchargen und die obersten Hofchargen. Der Kronprinz führte die Kaiserin, der Kaiser die Großherzoginmutter von Mecklenburg-Schwerin, Großfürst Wladimir von Rußland die Kronprinzessin von Dänemark, Erzherzog Josef von Oesterreich die Kronprinzessin von Griechenland, der Herzog von Genua die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Christian zu Schleswig-Holstein die Prinzessin Friedrich Verbeke, der Kronprinz von Dänemark die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Dann kam der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit dem Prinzen Eitel Friedrich, Prinz Heinrich mit dem Prinzen Friedrich Leopold, Prinz Walbert mit dem Prinzen August Wilhelm, Prinz Edgar mit dem Prinzen Joachim, Prinz Joachim Albrecht mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz, der Fürst von Hohenzollern mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Den Schluss machten Prinz Graf von Sachsen-Altenburg, Prinz Albrecht von Holstein-Blücher mit Prinz Karl von Hohenzollern. Den Fürstlichkeiten schlossen sich die Adjudanten und Gefolge an. Vortritt und Gefolge nahmen in der Taufkapelle den Festern gegenüber an der Westseite Aufstellung. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften bildeten vor dem Altar ein Halbkreis, jedoch der Kaiser mit der Großherzogin Anastasia links, die Kaiserin und der Kronprinz rechts zur Seite des Altars traten, und die weiteren Paare sich wechselseitig anreiheten, bis die drei zuletzt genannten Prinzen den Halbkreis schlossen. Die Kronprinzessin hatte ihren Platz in der Taufkapelle zur Seite des Altars bereits eingenommen. Ein Sessel stand für sie in der Nähe des Baldachs des Kaisers und ihrer Mutter bereit. Der Taufkling war in Begleitung der Leibpagen des Kronprinzen und der Kronprinzessin zu die zunächst der Taufkapelle gelegenen Gemächer gebracht worden. Zunächst wurde der Taufkling, geführt vom Hofmarschall von Trotha, durch die Oberhofmeisterin Kreisfron von Tiele-Wüller bis an die Tür der Taufkapelle getragen. Die Hofdamen, Burggräfin und Gräfin von Dohna-Schlobitten und Fräulein von Hellborn, hielten die silber-brokatene Schleppe des Taufkling's. Kammerherr Graf zu Hildbrand-Gobler schloß den Zug. Die drei Damen trugen Kreuze. An der Tür der Taufkapelle übergab die Oberhofmeisterin Kreisfron von Tiele-Wüller dem Taufkling die Prinzessin Viktoria Luise, welche, während die Ehrenposten präsentierten, mit ihm vor den Altar trat, während der Domchor sang: „Du Hirte Israels“. Hierauf hielt Erzbischofbruder, Schloßbruder Dr. vander eine Ansprache, bei der er die vom Kronprinzen ausgewählten Textworte 1. Mojs. Kap. 12, Vers 2: „Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein“ zurunde legte. Bei Beginn der Tauffandlung überreichte Prinzessin Viktoria Luise den Taufkling der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Im Moment der Taufe übernahm ihn die Kaiserin. Beim Umlernen legten die Pagen und ihre hohen Vertreter die Hände auf den Taufkling. Dann taufte der Oberhof-Präsident den Taufkling auf die Namen: Wilhelm, Friedrich, Franz, Josef, Christian, Otaf. Nach Schluß der Handlung mit Gebet und Segen übergab die Kaiserin den Taufkling der Prinzessin Viktoria Luise, welche ihn der Kronprinzessin überreichte. Der Kaiser und die Kaiserin und die Fürstlichkeiten brachten der Kronprinzessin als bald ihre Glückwünsche dar. Der Domchor sang Albert Geders: „Härdte dich nicht“. Der Schimmer der Wachskerzen auf dem Kronleuchter mildete sich mit dem hellen Schein des Tauffeuer's, das zu den Festern vom Turm her hereinstrahlte. Die

Kronprinzessin begab sich in den angrenzenden Salon jenseits der Taufkapelle. Der Kaiser und die Kaiserin folgten. Die Kronprinzessin nahm dort auf einem Sessel Platz, neben dem ein Stuhlweibchen für den Taufkling aufgestellt war. Die Kronprinzessin nahm nun eine Deiller-Kur der Taufgassen ab. Hinter den Herren des Vortritts defilieren die Hofkapellen, das diplomatische Korps, dann die sämtlichen inländischen Damen, der Reichstanzler, die Ritter des Schwarzen Adlerordens und alle anderen Anwesenden auch des Gefolge's.

Nach Beendigung der Taufe begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften in feierlichem Zuge nach dem Marientempel, wo

Galastafel

stattfand. Die hakenförmig gedeckte Tafel war mit dem großen weichen Tafelüberzug, zahlreichen Kandelabern und Schauhänden und einem reichen Blumenkranz geschmückt. Weitere Tafeln waren im Musiksaal gedeckt. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts von der Kaiserin. Gegenüber saß der Kronprinz. Die Tafeldecke führte die Kapelle des ersten Garderegiments aus. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch: „Ich trinke auf die Gesundheit des Taufkling's, seiner königlichen Gohort den Prinzen Wilhelm von Preußen, Hureub, Hureub, Hureub!“ Die Versammelten stimmten in den Ruf ein, die Musik spielte den Hof-Marsch. Die Kronprinzessin hatte mit dem Prinzen-Sohn nach der Taufe das neue Palais verlassen. Nach der Tafel vielten der Kaiser und die Kaiserin im Musiksaal Verzele. Gegen 9 Uhr zogen sich die Hoheitäten in ihre Gemächer zurück.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. August 1906.

Podbielski als Förderer der Sozialdemokratie.

In der sozialdemokratischen „Neuen Gesellschaft“ weist der Abg. Sildetum darauf hin, wie vortrefflich es die Sozialdemokratie für ihre besonderen Zwecke zu fruchtbarisieren vermag, daß ein Mann wie Podbielski piekariischer Minister ist. Er schreibt:

Wir können uns kein besseres Agitationsmaterial wünschen, als die Parteigeschichte dieses preussischen Ministers. Bei in der letzten Zeit Selbigen hatte, Volkerversammlungen zu besuchen, wird uns bekümmern, daß eine einigermaßen geschickte Ausnutzung des Falles Podbielski geradezu überraschende Wirkung besonders auf bisher indifferenten Kreise der Bevölkerung ausübt. Seitdem Wilhelm II. an der Spitze des Reiches steht, sind wir Deutsche nicht durch politische Ereignisse verwirrt worden; in der inneren wie in der äußeren Politik haben die laut verkündeten Wünsche, die hochfliegenden Pläne und die geräuschvollen Versprechungen im politischen Gegenstande zum Erreichen. Wir haben uns die Schritt dieser Aufstände immer angeeignet sein lassen und damit unvollständigen großen Eindruck erzielt. Aber es gab einen letzten Schlupfwinkel, in den sich unsere Gegner, wenn sie überhaupt den Mut fanden, uns entgegenzutreten, immer wieder flüchteten, nämlich die Adressen: „Zugegeben, daß manches bei uns besser sein könnte, aber das eine werden auch ihr wohl nicht bestritten, daß bei uns jauber bewaltet wird.“ Jetzt hat die Stimme dieses vertrauensvollen Gefühls wieder männlichen Gehörgens erfrischt. Podbielski hat den ständlichen Glauben zerstört, daß ganz bestimmte charakteristische Erscheinungen, die der empfindliche Instabilität im Wert der modernen Staatsverfassung herbeiführt, in Deutschland ein

Doch schon beim Sprechen sank sein Mut; das letzte Wort „Aber“ kam bereits ganz tonlos heraus.

Biffing hatte ihn so fest und durchbohrend angefaßt. Und er dachte: „Wie? Ist er nicht nur der Betrogene, sondern kein Mitschuldiger?“

Dann wurde er wieder andern Sinnes, denn Jensen lief in durchdringender Erregung in dem großen Zimmer hin und her und rief aus Dinns Willen die Stimme angstvoll gedämpft:

„Es kann nicht sein! Unmöglich! Nein! Nein! Der Mann hat so hier für eine halbe Million Grundbesitz, Eigentum an Material“

„Das soll alles verstanden sein bei der Bank in B.“ sagte Biffing abgelenkend.

„Er hat allein von mir eine Viertelmillion!“

„Das Geld, das er hier flüchtig machte, soll zum großen Teil in der Postbank Bank liegen.“ entgegnete Biffing.

„Was tun? Das alles ist doch nur Verdacht — es liegt kein Beweis vor! Sie können doch gegen einen unbescholtenen Geschäftsmann nicht gleich verurteilt vorgehen wollen!“ rief Jensen atemlos und sank erneut auf einen Stuhl, den Affessor hart anblinzelnd.

Alles, was mit Stahlberg im Zusammenhang stand: Geschäftliches, Persönliches, die Geldfrage und das Gräßliche — sein eigenes Verbrechen schwirrte im tollen Durcheinander in einem Hirn; vor allem aber die Ueberzeugung, daß er, er — der Genossenschaft, der Betrogene sei, der mit seiner Ehre und seinem Vermögen für die Verbindung mit dem hochgeehrten Stahlberg bezahlt!

Wils Stube lag noch dem Garten zu; so hatten sie nicht den Boden verlassen gehört, dem Jan Bogemann entstieg.

Jetzt trat dieser ohne vorherige Annäherung und ohne jede Formlichkeit ein; und rief schon an der Türe dem Schwager zu: „Ich hole Tina ab, Mutter.“

Jetzt erst sah er Biffing, begrüßte ihn flüchtig und sagte langsam: „Mutter — ist — krank.“

Starrer Sinn.

Roman von A. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.)

In der Frühe des nächsten Morgens wurde Herr Jensen der Herr Landgerichtsdirektor von Biffing gemeldet. Wils lag noch im Bett und stand ziemlich widerwillig auf; als er sich dann aber anklebete, sagte ihm eine plötzliche Unruhe. Er dachte nicht daran, Biffings Erscheinen mit Stahlbergs Hilfe in Verbindung zu bringen, aber es war doch schließlich, immer so wie auf einem Pulverfaß zu sitzen! Was wollte der Mensch nur so früh? Und nun ließ er ihm nochmals sagen, er habe Herrn Jensen eine wichtige Mitteilung zu machen und er habe es eilig. „Dann muß ich im Schlafrock kommen“, rief Wils der schon über der Waischule stand, ins Nebenzimmer, wo Biffing wartete. Ein abscheuliches Gefühl der Unsicherheit ergriß ihn mehr und mehr. Er hatte seit jenem Mittag bei Riele Bieu immer gleich Angst vor Entdeckungen von „kleinen Profitten“, die sich Stahlberg gemacht. Folglich hatte er bereit, der Dekler zu sein, und immer wieder hatte er dann geschwiegen und unter Kameradschaft gehalten. In seinem Wesen, seinen Mienen betriet jedoch nichts die ihn fast erschütternde Angst vor „Unannehmlichkeiten“. „Sie sind so schön so früh heraus, Herr von Biffing! Was steht zu Diensten?“ begrüßte er den Affessor. „Früh? Es ist zehn vorbei. Ich bin kaum zum Schlafjen gekommen. Habe inzwischen mindestens zehn Personen abgehandelt und empfangen.“

Wils schlug das Herz bis in den Hals hinein. Wogu? Er schalt sich innerlich selbst, war während über seine Nervosität und sah sich als einziges Zeichen seiner Erregung mit der Hand durchs Haar. „Sie können lachen! Wir bekommen herartige Taus- und Trinksche nie. Ein noch ganz wüßig in Stoff. Aber bitte.“

Er hob einen Sessel heran. Biffing dankte und lehnte am Schreibtisch, anscheinend kein wachgepflegtes Nägel betrachtend.

Flüchtig schob er einen steilhaarigen Blick gerade in Wils' Gesicht und sah gerötete Augen, in denen er sofort eine heimliche Unruhe las.

„Ihr Kompanion Stahlberg ist nicht nach Amsterdam gefahren“, sagte er.

Wils fragte: „Nicht — gefahren? Nein — nicht direkt. Er wollte sich von Köln eine zweite Autokratie, Professor Renes, mitnehmen.“

„So haben Sie Fräulein Rothilde erzählt. Es gibt aber in Köln keinen Professor oder Arzt dieses Namens und Frau Stahlberg liegt nicht in der Klinik des Professors von Zoll!“

„Herr Affessor!“

„Ich bin zur Stunde nicht als Beamter hier, Herr Jensen. Ich möchte von Ihnen privatim hören, was Sie von der Sache denken?“

Wils Jensen, daß wie ein Oelpeß, härrte keinen Versuch an. Ihm war, als breche unter seinen Füßen der Boden zusammen.

Tennoch klammerte er sich in erschütterter Angst an die Hoffnung.

„Sie werden doch nicht glauben, Herr Affessor, daß — Misch und unermühtiges Gerede können Sie nicht so beeinflussen, an einen Mann wie Stahlberg zu zweifeln?“ rief er, fast ohne zu wissen, was er sagte.

Der Affessor blieb völlig kühl.

„Sollern Klatsch und Gerede zu greifbaren Tatsachen und dringendem Verdacht stimmen — doch einermahnen, Herr Jensen.“

Wils brauchte es vor den Ohren. Er verstand mit andermühtiger Klarheit jedes Wort und jedes rief ihm zu: „Stahlberg erwidert! Stahlberg war geistlich! Seine Stimme klang ganz tonlos!“

Die Verweissung gab ihm den tollen Mut zu rufen: „Wie rätselhaft die Sache auch ist, ich verbitte mich für meines Kompanions Ehre.“

für allemal unbekannt sein und bleiben würden. Jetzt zerrt man von allen Seiten des Staatswesens das Material zum Beweise des Gegenteils herbei; Dinge, die schon halb vergehen waren, wie die...

Die Waren nach der Schweiz.

Nach einer Mitteilung der schweizerischen Oberzolldirektion müssen infolge des spanisch-schweizerischen Zollkriegs bei der Einfuhr von folgenden Waren nach der Schweiz Ursprungszeugnisse beigefügt werden: Zitronen, Orangen, Mandeln,...

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 29. August. (Der Großherzog) betraf dem Ministerpräsidenten im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Hiesl. Geh. Oberregierungsrat Otto v. Hagen das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens vom...

Wiesbaden, 29. August. (Motorwagenbetrieb auf Nebenbahnen.) Unter Hinweis auf das Vorgehen und die guten Erfahrungen in den süddeutschen Staaten, sowie der Schweiz mit Einführung der elektrischen oder Dampfmaschinen zum Betrieb auf Nebenbahnen der Staatsbahnen hatte die Wiesbadener Handelskammer kürzlich die Einführung dieser Betriebsform auch für das preussische Eisenbahngebiet als wünschenswert erklärt...

Würgburg, 29. August. (Todesfall.) Am vergangenen Freitag starb der erste Vorsitzende des unterfränkischen Kreisverbandes der nationalliberalen Partei, Landgerichtsrat Berninger. Auf dem Gault in Gemünden wurde er plötzlich unwohl und starb nach diesem Tage an, der vor vier Wochen stattfand, in Gemünden von seiner Gattin gepflegt werden. Der verdiente Kämpfer für den überlebten Gekonten wurde am Sonntag, 26. August, in Würzburg der Ruhe des Grabes übergeben, auf welchem die nationalliberale Partei eine letzte Blumenkrone niederlegte.

Leipzig, 29. August. (Nationalliberale Partei.) Der Landesauschuss des nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen tritt am 16. September in Chemnitz zusammen, um sich in der Hauptsache mit der Frage der Reichsfinanzreform zu beschäftigen.

Fulda, 29. August. (Die Bischofskonferenz) wurde heute Abend geschlossen. Berlin, 29. August. (Militärisches.) Wenigstens für die diesjährigen Kaisermandate an den Tagen, wo der Kaiser etwa selbst führt, der Generalstabmarschall Graf Hoesler für den Prinzen Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, der aus Gesundheitsrücksichten den Mandatieren fern bleibt, als oberster Schiedsrichter bestimmt ist, so glaubt man, wie die „Neue Post“ berichtet, in Armeekorps, daß der Kaiser im Gegensatz zu den früheren, wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre nicht selbst führen, sondern die Führung den dazu bestimmten Generälen v. Bindequill und v. Woytsch für die ganze Mandatdauer überlassen wird.

Stadend kam das letzte heraus — denn mitten im Sprechen hatte Jan begriffen, daß hier Ernstes vorgehen müsse. Die beiden Männer sahen sich an. „Was ist denn passiert?“ rief er in seiner lauten, herben Weise. „Sachle, sachle, Herr Vogemann! Es scheint, Stahlberg ist durchgegangen mit einem großen Danks Geld,“ soalte Biffing, die Stimme dämpfend. „Stahlberg? Und Euer Geld hat er auch mit?“ rief Jan. „Nis rährte sich nicht. Ihn wor, als drehe sich alles mit ihm im Kreise herum.“

Buntes Feuilleton.

Der Hauptmann Graf Leininge. Ganz wohl gibt's im babilische Ländel Ein em' bis zum andern End Dren Kriegsmann vom hiesiger Johrgang, Wo den Erdmann nit hedd gekent.

Der Kaiser hat bestimmt, daß eine Pionier-Versuchslampagne aus kommandierenden Offizieren und Mannschaften aller Pionierbataillone in Berlin errichtet wird.

(Ein Amerikabesuch des Kaisers.) Die Abreise des Stadtrats von St. Louis, Kaiser Wilhelm zum Besuche der Vereinigten Staaten einzuladen, wird, wenn sie ausgeführt werden sollte, hier eine gute Aufnahme finden, wenn ihr auch vielleicht ein kleines Mißverständnis zugrunde liegt. Als Kaiser Wilhelm kürzlich Herrn Ritter empfing, der bei der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich an der Spitze der Konkretverwaltung der Presse gestanden hatte, äußerte er im Laufe der Unterhaltung, es wäre sein Wunsch, einmal Amerika zu besuchen. Es ist das gewiß ein christlich gemeinter und drüben auch so verstandener Wunsch, der aber doch weit davon entfernt sein konnte, eine unter irgend welchen Voraussetzungen zu verwirklichende Absicht auszudrücken. Zwischen Wunsch und Ausführung liegt oft mehr als ein in acht Tagen zu durchdampfer Ocean. Das hat man vielleicht in St. Louis nicht genügend in Betracht gezogen. Eine Reise Kaiser Wilhelms nach Amerika würde gewiß zur Annäherung der Völker vieles beitragen können, und manches Vorurteil würde schwinden, wenn die Amerikaner mit unserem Kaiser einmal in persönliche Berührung treten könnten. Der Gedanke der Stadträte von St. Louis findet also auch diesseits des Atlantischen Ozeans großes Verständnis. Daß er drüben ernstlich erwogen wird, ist an sich schon ein wertvolles Zeichen freundschaftlicher Gesinnung, das für die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht verloren sein wird.

(Der englische Kriegsminister Balfour) ist heute in Berlin eingetroffen. Er ist bereits im Juni zur Teilnahme an den deutschen Kaisermandaten eingeladen worden, bedankte sich damals sehr für die ihn auszeichnende Einladung und hat gleichzeitig, ihm lieber das Studium der deutschen militärischen Institute und Organisationen zu gestatten. Als Zivilist möchte er nicht gern bei den Mandatieren erscheinen; auch würde ihm als Laie das Erfassen der großen Operationen und Operationen sehr schwer fallen. Größeren Nutzen für sich versprache er sich daher von den erwähnten Studien. Dem Wunsche des Kriegsministers wurde gern entsprochen.

(Das sogenannte Weinparlament) wird, wie der „Deutschen Weinzeitung“ mitgeteilt wird, voraussichtlich im Monat Oktober einberufen werden. Vertreten sollen nach Absicht der Reichsregierung alle Weinbaugebiete und speziell die größten Verbände, Genossenschaften und Vereine des Weinbau- und Weinhandels sein; doch soll die Zahl höchstens nicht 50 Vertreter überschreiten. Die Versammlung hat lediglich den Zweck einer Aussprache über die schwebenden Weinfragen und entsprechender Informationen für die Reichsregierung. Was dann geschieht, ist späterer Ermüdung vorbehalten.

Hamburg, 29. August. (Anisa Augspurg.) Die Verhandlung gegen die Genoffin Anisa Augspurg, die am 30. ds. Mts. vor dem Landgericht in Hamburg wegen Verleumdung der Polizeibehörde in einer öffentlichen Versammlung und wegen Vergehens gegen das Preßgesetz stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verlagert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. August 1906.



Die Reflektoren für die Ausstellung ist durch Anschlag des Anschlagplatzes in einer sehr großen Anzahl von Hotels und Gasthöfen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland, Belgien, der Schweiz und in Frankreich, sowie in einer Reihe von Kurs- und Badeorten wie auch auf verschiedenen Dampferlinien nunmehr eingeleitet. Außerdem ist das Plakat in sämtlichen Gemeinden des Reiches Mannheim, sowie in den größeren Gemeinden von Baden, Pfalz und Hessen an den Rathhäusern angebracht. Verkehrsvereine und Reisevereine, Museen und händliche Ausstellungen sind mit ihnen ausgestattet, sodas das Anschlagplatz jetzt überall bemerkbar sein sollte. Die Bureau der Bad. Staatsbahnen für Aus-

Der Hauptmann Graf Leininge meen ich Van der wedde leichte Daddre,

Wie er in de Krieg is gesoge, Du hodd manch e Mädche gegreint, Er war de Sphate en Dadder, En Deimel, gins' gene de Feind.

„Des Schiehe is halt mein Vergniege, Sei mir, do werd nit lang ersart, Ich weech auch, daß do wo ich hinschieh, Keen Groschalm jeboll widder wagt!“

So hodd er als jang, wann er geseh Dobb wie der Feind is gretent, Doch hodd unser Mann nit norr schiege, Er hodd noch hioofe gekent.

Do sibt er emool noch als Leidwand Im Kreis*) beim gude Gewächs, Döll kumme drei dreihigige Leidwand, Die wache Schettelat for jech.

Der Graf dhad als dheed er's nit heere Unn hodd in sich sein norr gekent: Ihr kennt's Gid so deute, Ihr Breiche, Wo Ihr mich jeern hanwe kennt!

Dezz hawwe bie boohaffe Breiche En finstere Wan ausgehett,

*) Die Heine Geschichte ist buchstäblich wahr. Sie spielte sich ab im Hotel „Zum Kreuz“ in Kaffat, zu einer Zeit, als dieser Geselsch nach Bundesfestung war und babilische, österreichische und preussische Garationen hatte.

gabe zusammenstellbarer Rundreisekarte in Karlsruhe und wird legen den Hochschullehrern Bekanntheit bei und die in einer Zahl von über 2 Millionen zur Ausgabe gelangten Zigarettenkarten bei dem regen Handel und Verkehre von Mannheim bereits allerorts das Unternehmen bekannt machten. In den nächsten Tagen wird auch noch mit der Verlebung einer illustrierten Ausstellungsbrochure begonnen werden.

Die zahlreichen in der Sommerfrische und auf Reisen befindlichen Mannheimer werden wohl Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, ob die bis jetzt veranaltete Bekanntheit aus wirklich zu Wehnt kommt und ihrem Zweck entsprechend ausgemacht ist. In die Richtung des Ausstellungsleitungs die freundliche Bitte, ihre Wahrnehmungen über etwaige Mängel in dieser Beziehung mitzuteilen, damit Abhilfe veranlaßt werden kann.

Uebertreten wurde dem Hilfsarzt Dr. Paul Kiffel an der Heil- und Pflanzenschule bei Emmendingen eine statmäßige Stelle an der genannten Anstalt und dem Staatskandidaten Oskar Burger in Triberg die statmäßige Anstellung eines Medizinalrats am Groß. Forstamt in Heilbronn.

Ernannt worden die Geometer Karl Jage in Heilbronn und Julius Ham in Offenburg zu Trigonometern.

In den Ruhestand versetzt wurde Professor Eduard Goltz am Gymnasium in Karlsruhe unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Heiligen Michael.

Das Kaiserjubiläum für bestes Schießen ist im Jahre 1906 u. a. folgenden Kompagnien verliehen worden: 10. Komp. J.-R. 113, 8. Komp. J.-R. 116 2. Jäger-Bat. 10, 2. Komp. Jäger-Bat. 13.

Die Zulassung von Mittelstaaten auf der Vorderseite von Ansichtspostkarten hat bereits eine Erweiterung erfahren. Bisher wurden derartige Karten in den Vereinigten Staaten als Briefe behandelt und mußten das reguläre Postporto, also 20 Pfennige, während sie für den Verkehre innerhalb ganz Europas als Postkarte zugelassen waren. Die Folge war, daß Amerikaner, die von hier aus derartige Ansichtspostkarten erhielten, Strafporto zahlen mußten. Jetzt nun hat der amerikanische Generalpostmeister eine Verfügung erlassen, daß Postkarten, die neben der Vorderseite auf der Rückseite noch Mittelstaaten enthalten, als Postkarte zu behandeln und ohne Strafporto abzusenden sind, wenn das durchschnittliche Porto von 10 Pf. dafür bezahlt ist. Auf der Konferenz des Weltpostvereins, die kürzlich in Rom gelang hat, war die Zulassung derartiger Postkarten im Weltverkehre beschlossen worden. Der Beschluß sollte am 1. Oktober 1907 in Kraft treten und die Vereinigten Staaten sind dem nun beigetreten.

Die Viehpreise. Aus Heilbronger Wegetzreisen wird gemeldet: Interessant ist eine Gegenüberstellung der Großviehpreise auf den Märkten von Paris und Mannheim. Paris, 23. August 1906: Ochsen 44—76 Francs per 50 Kilogramm Fleischgewicht, das ist 86.20 bis 82.40 M.; Mannheim, 27. August 1906: Ochsen 80—90 M. per 50 Kilogramm Fleischgewicht. Zur Zeit ist das Vieh in Oesterreich beinahe so teuer wie bei uns, jedoch, insbesondere noch infolge der höheren Välle, die Einfuhr von dort fast ganz aufgehört hat. Warum werden nun die Grenzen gegen Frankreich nicht geöffnet? Ein weiterer erheblicher Preisanstieg für Rindfleisch ist unter den jetzigen Verhältnissen unaußersichtlich.

Vollständigung. Wie auf der letzten Jahresversammlung des Rhein-Raunistischen Verbandes für Vollständigung und verwandte Verreibungen mitgeteilt wurde, umschließt derselbe hundert tüpferische Mitglieder mit etwa 900 indirekt angeschlossenen Vereinen und 400 persönliche Mitglieder aus den verschiedensten Ständen und Berufsarten. Das einzelne Vereine und Anstalten suchen durch gemeinschaftliche Vorträge, Vorkonferenzen, Vorkonferenzen, heimatsländliche Forderungen, Vorkonferenzen und auf jede sonstige geeignete Weise den geistigen Stand weiterer Volkstheile zu fördern. Die Verbandsleitung als führende Zentralstelle steht dabei beratend und unterstützend zur Seite. Sie wird die wissenschaftlichen Hilfskräfte im Verbandsgebiete an, läßt Vorkonferenzen für Vorkonferenzen bearbeiten, sammelt und verteilt Material zu Vorkonferenzen, Verbandsausstellungen, Verbandsausstellungen und Vorkonferenzen, geht bei der Gründung von Vorkonferenzenvereinen beratend und mit persönlicher Hilfe zur Hand. Endlich unterstützt sie Vereine und Orte durch Abgabe von Vorkonferenzen aus dem Mitteln der Schillerpreise und macht ihren persönlichen Mitgliedern werbevolle literarische Neuerscheinungen leistungswürdig zugänglich. Im letzten Jahre sind etwa 80 Orte mit 2000 guten, geistig teils neuen Werken unterstützt worden. Privatpersonen und Vereine, die sich dem Verbands anschließen wollen, erhalten weitest Ausnahm von der Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., an der Geschäftsstelle 7.

Der 1. Stenographentag der Schule Engel-Straße wurde am 24. August durch einen Begrüßungsabend in der Allee 13 zu dem Zweck von dem Verbandsvorsitzenden von Witten eröffnet. Die Begrüßungen begannen am Samstag, den 25. d. M., früh mit einer veranalteten Vertreterversammlung. Am Nachmittag um 4 Uhr fand eine öffentliche Hauptversammlung statt, in der ausschließlich der Schulunterricht in der Schrift schrift behandelt wurde. Als erster Vortragender behandelte Direktor Prof. Wetekamp-Berlin den stenographischen Unterricht an Gymnasien und Realanstalten sein in harten Thesen formulierter und mit großem Beifall auf-

Dem Mann do zu imponiere, Ganz leid seggt ener norr: „Sett“.

In de Saal kreisch als Echo en annerer Ganz laut sein Kommandowort: „Kellnär, ein Flasche Champagner Hab der Wöfser dreie, jefort!“

Die e Hundsdas so kalt seggt der Graf auch — Ehm mach die Nummeri norr Schöb —: „Ann mir bring Er, Kellner, drei Flasche Champagner nun norr — een Glas!“

Die Geburt eines weißen Elefanten. Aus Bangkok wird berichtet: Das Volk von Birma ist in Aufregung, und die benachbarten Siamesen nehmen teil an der Freude; denn das Land wird beglückt durch die Geburt von zwei weißen Elefanten, die fast zu gleicher Zeit nicht weit von Chienmai das Licht der Welt erblickten. Der eine von beiden kam freilich etwas unvorschriftlich mäßig zur Welt, in einer Umgebung, die seiner nicht würdig war, d. h. in der Herde eines einfachen Holzhändlers. Da nach dem Glauben der Birmanen ein Holzhändler aber die hohe Auszeichnung nicht genießen darf, einen weißen Elefanten zu besitzen, so wurde das Elefantensäu einfa einem Tiger zum Fraße vorgeordnet und so das Vorrecht der Könige und Höflichen gewahrt. Der andere weiße Elefant war in der Wahl seiner Eltern etwas vorzüglicher; er kam in der Herde des Gouverneurs von Kelohn zur Welt, und seine Ankunft wurde in bestem birmanischen Stil durch einen Trommenschlag angekündigt. Der Gouverneur selbst, der so beglückt wurde, redumte, daß schloße Rudbho statuen in seinem Gemach umherwanderten und sich schließlich auf seinen Krone niederließen. Dann träumte er weiter, daß er den heiligen Sotam, unter dem der Gautama erleuchtet wurde, wissend dem Thron, auf dem der Herrscher saß, zu tragen habe. Am nächsten Morgen rief er seine Hofräte zusammen und

Betrieb geleitet und Reinerz stellt sie deshalb vertrieben, so daß es dem Steuerbeamten nicht möglich war, die vorgeschriebene Kontrolle vorzunehmen. Reinerz erhielt ein Sitz-Protokoll mit 5 W., wogegen er Einspruch beim Schöffengericht erhob mit der Begründung, er könne nicht jemanden in die stützende Brennerlei setzen, damit diese jederzeit für den Steuerfiskus offen sei, man hätte ihm vor der Kontrolle Mitteilung machen können. Das Gericht wies den Einspruch des Angeklagten ab mit der Begründung, Reinerz hätte die Pflicht gehabt, bei irgend einer Person die Schlüssel zur Brennerlei zu hinterlegen, damit der Steuerbehörde die Kontrolle möglich gewesen wäre. Dem Brennerlei-Besitzer vor der Kontrolle Mitteilung zu machen, ist nicht ansgänglich, weil sonst die Kontrolle keinen Wert habe.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Rott. Die Antikensammlung mit: Die erste Opernvorstellung am Sonntag bringt Wagners „Lohengrin“ in neuer dekorativer Ausstattung. Die Dekoration: „Hof der Schloß“ (1. und 2. Akt) ist ganz neu gemalt. Den Einzug bilden sieben Direktoren unter dem Namen des Hofes u. G., Hof-Delegationen in Paris, gemeinsam gefertigt. Ausgeführt ist die Dekoration im Mittel Hof u. G., Paris. Auch die Dekoration des Festsaales im 3. Akt ist neu. Einzug und Auszug führen von Hof u. G. her. Die Oper des Burgtheaters (2. Akt) wurde von Direktor Kuer entsprechend umgearbeitet, um ein neues Arrangement für den großen Festsaal und freiere Entfaltung der Chormassen zu ermöglichen.

„Madame Carpano“. Unter diesem Titel haben die Herren Emil Hecht und Christian Schelmann einen abendfüllenden Schwanz geschrieben, dessen Aufführung, wie wir hören, im Laufe dieser Saison in Berlin stattfinden soll.

18. Heim-Meister. Ein herrliches und dabei sehr interessantes Programm hatte die Konzertleitung für den heutigen Abend zusammengestellt, und mit gewohnter Reife schaffte sie das Gelingen seiner Sache und schwierige Aufgabe. In gerader, milder, weicher Weise kam Mozarts reizende Es-Dur-Symphonie (Nr. 39, 1788) zum Vorschein, die zum einstufigen Mozart, so treffend charakterisiert, wenn er sagt: „Die Symphonie in Es-Dur erscheint als ein wahrer Triumph des Wohlklanges.“ Wer könnte sich auch der Wirkung dieser wohlklingenden, halb lebenswunderähnlich einfaches und überaus lieblich überzogenen Töne entsagen? Die glänzlich zufriedene Stimmung, die im Moment ihren Höhepunkt erreicht, war vollständig getrieben. In Herrn Wilhelm König hatte man einen vorzüglichen Sänger gewonnen. Er hatte sich in „Wotan's Hölle“ eine schwierige Aufgabe gestellt, die er jedoch, über eine trefflich gedaltete Stimme verfügend, durch feines Verständnis unterricht, glänzend löste. Auch als Reiter des Liedes bewährte er sich in den 3 Schlußversen (Wagner), die dem großen Bauteil, Aufenthalts, die er mit viel Wärme und Empfindung zum Vortrag brachte. Der Herr König, sowie zwei große Vorbezügliche bewiesen, daß er sich die Kunst des Mannheimer Konzertpublikums erlangen sollte, und hatte er die Liebeshuldigkeit, durch ein weiteres Lied zu erweisen. Haydn's Es-Dur-Symphonie (Nr. 9) beschloß das Programm. Wenn es auch nicht mit einer Orchester- oder Musikantenbesetzung zu realisieren vermag, bietet sie doch manches Interessante und lehrt namentlich im zweiten Satz (Allegro con moto), der durch eine liebliche Gesangsstimme eingeleitet ist, mit dem hart trotzigen Klängen Thema des ersten Satzes (Allegro) kontrastiert. Sehr hübsch ist auch das Konzert mit dem charakteristischen Solo-Solo. Ein frisches, lebhaftes Ton Klang hindurch, ohne freilich jene Mozart'sche Liebeshuldigkeit zu erreichen, die beim Hören seiner Musik so erquickt. Herr Schelmann hatte die Symphonie bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und ist es nicht zum wenigsten sein Verdienst, daß wir einen so gelungenen Abend erleben durften.

Theaterleben in Worms. In der letzten Stadttheater-Vorstellung der Nachbühnen wurde über ein Angebot des Herrn Dr. Wagner aus Trier a. S., welches die Begründung eines eigenen Stadttheaters mit einer einstufigen Repräsentation beabsichtigen will, in abendlichem Tone entschieden. Bislang galten nur das Darmstädter und Mannheimer Hoftheater, sowie das Mannheimer Stadttheater in dem hiesigen hiesigen Spielhaus während der Winterzeit.

1907 kein Kaiser-Sängerwettbewerb. In Frankfurt a. M. sollte im nächsten Jahre ein Sängerbewettbewerb vor dem Kaiser stattfinden. Da kommt plötzlich eine Heberrolle. Der Wettbewerb ist um ein Jahr verschoben. Die interessierten Vereine werden somit noch ein Jahr weiter abwarten haben, zu über. Der preussische Kultusminister sollte nämlich dem anstehenden „Weser-Sängerwettbewerb“ mit, daß wegen des hiesigen deutschen Sängerbewettbewerbs in Breslau ein Wettbewerb vor dem Kaiser nicht stattfinden.

Arbeiterbewegungen.

Wien, 30. August. Den Blättern zufolge kam es gestern Abend zwischen aus Ungarn kommenden neuangeworbenen Arbeitern und Stützenden der Kaiser-Kaisers in einem blutigen Zusammenstoß. Die Ankommenen wurde mit Steinwürfen empfangen, so daß die Wunde einschneidend mußte. 27 Personen wurden verletzt, eine schwer.

Madrid, 29. Aug. Einem Communiqué des Ministeriums des Innern zufolge ist die Arbeit in der Umgegend von Bilbao unter dem Schutze der Truppen wieder aufgenommen worden. Doch ist es bei Santander auf verschiedenen Orten zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Aufständigen und der Gendarmen gekommen, in denen viele Personen verwundet worden sind. Die Behörden befürchten ein Anwachsen der Bewegung.

Bilbao, 29. August. Die in der Umgegend von Bilbao aufständigen Arbeiter liefen die Verhaftungen der Arbeiter zurück und beschloßen den Aufstand weiter fortzusetzen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 29. Aug. Die viel umstrittene Frage, ob den im Ausland promovierten Doktoren die Führung des Titels in Deutschland gestattet sein soll, erörtert in Würtemberg eine Kommission, daß diejenigen Träger eines ausländischen Dokortitels, die sich vor dem Jahre 1900 in Würtemberg niedergelassen haben, die Genehmigung des Titels zur Führung erteilt wird. Nach Auffassung des Reichsgerichts ist bekanntlich die Führung des ausländischen Dokortitels unzulässig.

Breslau, 29. Aug. Wie der „Soleil“ aus Wien berichtet wird, unterzeichnet England den Vorschlag des Vorkriegs-Kongresses und überträgt eine autonome Verwaltung mit dem Prinzen Nikolaus von Montenegro als Gouverneur zu geben. Frankreich und Italien sollen diesen Vorschlag aus lebhaftem Interesse unterstützen, während Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland sich noch nicht geäußert haben; diese Mächte sollen jedoch dem Vorschlag geneigt sein.

Wien, 29. Aug. Der bulgarische Premierminister Petrow ist heute hier zu einer Besprechung mit dem Fürsten Ferdinand über die innerpolitische Lage Bulgariens angekommen.

Paris, 30. Aug. Der Führer der antimilitaristischen Bewegung, Dreyfus, welchen der Ausschuss der Pariser Nationalversammlung trotz seines ursprünglichen Obermandats infolge des Ansehens der Abgeordneten erlaubte, über die letzten am ersten Male sein Verteidigermandat aus. Er vertrat

vor dem Justizhofgericht in Taini Etienne 9 Mitarbeiter, welche anwesend waren, während des letzten Anstandes in Taini gegenüber den Angeklagten. Die Angeklagten verurteilt zu hohen Strafen wurden freigesprochen, die Sache des zweiten wurde verlagert.

Paris, 30. Aug. Aus Tanager wird berichtet: Das Gericht über die Mord des Sultan's nach Kabul hat sich zu befinden. Die Bewohner dieser Stadt schaffen bereits große Besorgnis von Lebensmitteln an, um den Sultan festlich heimzukehren zu können.

Paris, 30. Aug. Der sozialistische Deputierte Beckensie solle dem Kriegsminister mit, daß er bei der Wiederöffnung der Kammerkession über die Verhandlung der Sozialisten in den Strafbatallionen interpellieren werde, da ihm diesbezüglich als Präsident der Liga der Menschenrechte zahlreiche ungünstige Fälle von Verhandlungen zu Ohren gekommen seien.

Karlsruhe, 30. Aug. Die Militärbehörde hat auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung gegen einen Soldaten des 9. Infanterie-Regiments angeordnet, welcher verdächtig ist, den Leutnant der 1. Bataillon zu ermorden und den Leutnant in einen Kanal zu werfen zu haben. Es heißt, daß dieser Soldat sehr gut mit dem Leutnant befreundet gewesen sein soll.

Petersburg, 29. Aug. Wie aus Dampskreis im Gouvernment Saratow gemeldet wird, ist das zum dortigen Kreis gehörige Dorf Markowo abgebrannt. Durch den Brand wurden 2000 Menschen obdachlos.

Berliner Drahtbericht.

11. Berlin, 30. Aug. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus München-Gladbach: Der 64-jährige Goldarbeiter Schwenke warf sich in Nöthen wegen familiengewaltigen vor dem Kaiserlichen Schießstand. Ihm wurde der Kopf abgetrennt.

— **„Berl. Tagbl.“** meldet aus Bern: Bei Landau wütet ein großer Mordbrand, der bereits 13 Menschen ergriffen hat. Auch ein Wald von 370 Ar steht in Flammen. Es herrscht große Dürre. — **Das „Berl. Tagbl.“** meldet aus Kassel: Der 10-jährige Sohn des Beamten Bach aus Oberfeld, der hier zum Besuch weilte, wurde von der Straßenbahn überfahren und getötet. — **Die „Voll. Hg.“** meldet aus Wilhelmshafen: Das Segelschiff „Georgine“ ist in der Nordsee untergegangen. Die Besatzung wurde durch den Dampfer „Wangeroo“ gerettet.

— **Der „Berl. Volksz.“** meldet aus Teplitz-Schönau: Die jüdischen Waldarbeiter sind durch Feuer zum großen Teil vernichtet worden. — **Der „Berl. Volksz.“** meldet aus Hamburg: Bei einer Diebstahl im Stadtheater ist ein Mann in die Seitenwand ein und begrub den in dem 10-jährigen Schutze befindlichen Rechnungsergebnisse Hedegeld. Der Vermisste wurde als Leiche ausgegraben. — **Der „Berl. Volksz.“** meldet aus Kempten: Breuliche Szenen spielten sich vor dem Gebäude der letzten Kohl-Stein-Druck-Compagnie in Philadelphia ab. Eine wilde Menge umlagerte das Gebäude. Als der Sohn des verstorbenen Präsidenten Wharton Dipple herbeikam, wurde er von der Menge angegriffen: „Der Kommandant der Bande des Verbrechers, der uns beraubt hat.“ Dipple wurde im Boden geworfen und mit Nägeln getreten. Die Polizei entriß ihn der Menge und entführte ihn in einem Wagen. Die Menge schrie und tobte weiter, bis sie von der Polizei mit Knütteln verjagt wurde.

Die Revolution auf Usba.

Sobanna, 29. Aug. Die Regierungstruppen haben San Juan de Martinez verlassen, um zu versuchen, die Hauptstadt der Russischen unter Finow-Guerra in einen Kampf zu verwickeln. Weder Taktik noch Interferenzen haben bisher irgendwas gelitten. Was die gegenwärtige Lage betrifft, so scheint der Aufstand noch einige Wochen andauern, ohne ihr erheblichen Schaden zu bringen.

Aus Rußland.

Petersburg, 30. August. (Petersb. Tel.-Ag.) Die nachwärts vorbereitete Bildung, daß in Tiflis eine neue Verlesung gegen den kaiserlichen Statthalter ausgebrochen sei und daß zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden seien, ist unbegründet.

Petersburg, 29. August. Von acht Millionen Deshätinen Land, dem Aponagenteffort gehörend, darunter fünf Millionen Deshätinen Land, werden dem obersten Hofes vom 22. August zufolge zum Verkauf an Bauern durch Vermittelung der Bauernbank über eine Million achthunderttausend Deshätinen, größtenteils in den Gouvernements Samara, Saratow und Simborski gelogen, angeboten.

Petersburg, 29. August. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Reichsrat hat beschlossen, daß die Ministerien und die verschiedenen Departements über Staats der Duma und dem Reichsrat zum 5. März 1907, der Finanzminister zu demselben Termin auch das Staatsbudget vorlegen sollen. Bis zur Bewilligung des neuen Budgets soll dasjenige für 1906 beibehalten. Den verschiedenen Departements werden provisorische Kredite angeboten werden.

Moskau, 29. Aug. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Führer der hiesigen revolutionären sozialistischen Gruppe sind verhaftet worden. Die Gruppe verfaßt über lebende Wirtin und verfaßt eine eigene Tageszeitung, „Schlagwort“.

Vermischtes.

— **Japanischer Besuch** hat Stein erhalten. Zwei Herren vom japanischen Unterrichtsministerium, vortragender Rat Dr. jur. Katsura und Inspektor Harizuka, wollten dieser Tage dort, um die Gymnasien, das Schulwesen aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Unter hochlandiger Führung besuchten sie die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule, sowie die Kunst- und die Mädchenhochschule. Neben der Fortbildungsklasse erhielten sie vom Statthalter Auskunft. Sie beabsichtigen aus Dampis, Kinnigberg, Bonn usw. in gleicher Absicht zu besuchen.

— **Der älteste Bürgermeister** der Stadt ist mit dem im Alter von 91 Jahren 4 Monaten an Altersschwäche gekrankten Gemeindevorstand Dr. Volgenstein-Deidemann, Bürgermeister Philipp Hiesel, und dem Vizepräsidenten, Dr. im Gemeindevorstand von Volgenstein-Deidemann sechs volle Jahrzehnte tätig gewesen. Der Herr Hiesel ist 66 Jahre lang das Amt des Bürgermeisters und über dieses Ehrenamt das noch weiteren Landes gewirkt hat und schließlich am 30. Geburtstag wurde dem ältesten hochwürdigsten Herrn im zweiten Jahre von dem Vizepräsidenten die Ehrenämter zum Jubelorden verliehen.

Geschäftliches.

Zur Kupferziehung in den Schulen ist die bekannte Expedition Himmels (Himmels a. M.) eine hervorragende Arbeit in den Dienst ihrer Aktion gestellt. Es sind von ersten Schülern entworfenen Stundenpläne, welche jedem Schüler gratis in die Hand gegeben werden und die hiesig gebrauchlichen, geschmackvollen Stundenpläne zu verdrängen beabsichtigen. Da die Firma Himmels mit diesen hiesigen Stundenplänen dieselben Ziele verfolgt wie die bekannten Verlagsfirmen durch den hiesigen Wandpläne, so ist diesen Stundenplänen

die Herab, wo Bekannter Thee verkauft wird, gratis erhältlich und, welche Herabsetzung zu wählen.

„Kund um Berlin“ wiederum auf Bremenber gewonnen. Die Kaiserliche Marine hat über 2427 Km. des Ost- und vom Deutschen Kaiserliche-Bund zum Sonntag den 28. August zum Auszug und ging mit dem Ost- und vom Berlin über Bremen, Bremen, Bremer, Bremer, Bremer nach Al-Bachman als Ziel. Erster wurde Bremerfahrer O. G. Berlin auf Bremenber in 9 Std. 12 Min. 11 Tel. Schlothe Weg, bürgerlicher Sturm und wichtiger Regengasse gebilligt die Fahrt zu einer antragenden und hielten an die Ostseite und den letzten Lauf des Bundes umkehrte Anforderungen. Diese Bremerfahrer kam in diesem Jahre zum Hebruten Mal zum Auszug und wurde namentlich jedoch auf Bremerber gewonnen. Ein Preis für die mittlere Hebrutenheit dieser Fahrt.

Holkwirtschaft.

Dr. Carl Trautmann u. Co., Baden. Die Generalerklärung, eine geschickte Jahresbilanz und sechs die 1906/07 für 1905/06 auf 11 Prozent sein. Die zum Ausföhrden gekommenen sechs Mitglieder des Verwaltungsrates wurden auf eine neue Amtsperiode wieder befristet und nun in den Verwaltungsrat gemäß die Herren Direktor Reich Kauf in Baden und Direktor Kommandant Julius Hauwau in Leipzig.

Neue Anleihe der Stadt Worms. Aus Worms, 28. d. M., wird der „Voll. Hg.“ geschrieben: Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem Antrage des Finanzkommissars gemäß eine 1.700.000 M. Anleihe von M. 1.700.000 aufzunehmen.

Der Schwedische Jahrbuch, aus Kopenhagen für 1906, der dem hiesigen Schwedischen Exportverein in Stockholm herausgegeben worden ist, liegt in der Handlung des hiesigen Schwedischen Konsulats, Nr. 2, 4, auf und kann bestellt in den Geschäften des Hiesigen Konsulats (von 10—12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags) eingesehen werden. Da der Katalog ein Dänisch-englisches u. a. auch in deutscher Sprache enthält, gewinnt er auch für das hiesige Publikum an Wert und ist ein bequemes Nachschlagewerk.

Mannheimer Marktbericht vom 30. August. Stroh per 100 M. 2,70 bis 2,80, Weizen 3,00 bis 3,10, Gerste 2,50 bis 2,60, Hafer 2,20 bis 2,30, Roggen 2,80 bis 2,90, Mais 1,80 bis 1,90, Erbsen 3,50 bis 3,60, Bohnen 3,00 bis 3,10, Mungobohnen 2,50 bis 2,60, Linsen 2,80 bis 2,90, Weizenmehl 1. 4,00 bis 4,10, 2. 3,50 bis 3,60, 3. 3,00 bis 3,10, 4. 2,50 bis 2,60, 5. 2,00 bis 2,10, 6. 1,50 bis 1,60, 7. 1,00 bis 1,10, 8. 0,50 bis 0,60, 9. 0,20 bis 0,30, 10. 0,10 bis 0,20, 11. 0,05 bis 0,10, 12. 0,02 bis 0,03, 13. 0,01 bis 0,02, 14. 0,005 bis 0,01, 15. 0,002 bis 0,003, 16. 0,001 bis 0,002, 17. 0,0005 bis 0,001, 18. 0,0002 bis 0,0003, 19. 0,0001 bis 0,0002, 20. 0,00005 bis 0,0001, 21. 0,00002 bis 0,00003, 22. 0,00001 bis 0,00002, 23. 0,000005 bis 0,00001, 24. 0,000002 bis 0,000003, 25. 0,000001 bis 0,000002, 26. 0,0000005 bis 0,000001, 27. 0,0000002 bis 0,0000003, 28. 0,0000001 bis 0,0000002, 29. 0,00000005 bis 0,0000001, 30. 0,00000002 bis 0,00000003, 31. 0,00000001 bis 0,00000002, 32. 0,000000005 bis 0,00000001, 33. 0,000000002 bis 0,000000003, 34. 0,000000001 bis 0,000000002, 35. 0,0000000005 bis 0,000000001, 36. 0,0000000002 bis 0,0000000003, 37. 0,0000000001 bis 0,0000000002, 38. 0,00000000005 bis 0,0000000001, 39. 0,00000000002 bis 0,00000000003, 40. 0,00000000001 bis 0,00000000002, 41. 0,000000000005 bis 0,00000000001, 42. 0,000000000002 bis 0,000000000003, 43. 0,000000000001 bis 0,000000000002, 44. 0,0000000000005 bis 0,000000000001, 45. 0,0000000000002 bis 0,0000000000003, 46. 0,0000000000001 bis 0,0000000000002, 47. 0,00000000000005 bis 0,0000000000001, 48. 0,00000000000002 bis 0,00000000000003, 49. 0,00000000000001 bis 0,00000000000002, 50. 0,000000000000005 bis 0,00000000000001, 51. 0,000000000000002 bis 0,000000000000003, 52. 0,000000000000001 bis 0,000000000000002, 53. 0,0000000000000005 bis 0,000000000000001, 54. 0,0000000000000002 bis 0,0000000000000003, 55. 0,0000000000000001 bis 0,0000000000000002, 56. 0,00000000000000005 bis 0,0000000000000001, 57. 0,00000000000000002 bis 0,00000000000000003, 58. 0,00000000000000001 bis 0,00000000000000002, 59. 0,000000000000000005 bis 0,00000000000000001, 60. 0,000000000000000002 bis 0,000000000000000003, 61. 0,000000000000000001 bis 0,000000000000000002, 62. 0,0000000000000000005 bis 0,000000000000000001, 63. 0,0000000000000000002 bis 0,0000000000000000003, 64. 0,0000000000000000001 bis 0,0000000000000000002, 65. 0,00000000000000000005 bis 0,0000000000000000001, 66. 0,00000000000000000002 bis 0,00000000000000000003, 67. 0,00000000000000000001 bis 0,00000000000000000002, 68. 0,000000000000000000005 bis 0,00000000000000000001, 69. 0,000000000000000000002 bis 0,000000000000000000003, 70. 0,000000000000000000001 bis 0,000000000000000000002, 71. 0,0000000000000000000005 bis 0,000000000000000000001, 72. 0,0000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000003, 73. 0,0000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000002, 74. 0,00000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000001, 75. 0,00000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000003, 76. 0,00000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000002, 77. 0,000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000001, 78. 0,000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000003, 79. 0,000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000002, 80. 0,0000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000001, 81. 0,0000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000003, 82. 0,0000000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000000002, 83. 0,00000000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000000001, 84. 0,00000000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000000003, 85. 0,00000000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000000002, 86. 0,000000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000000001, 87. 0,000000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000000003, 88. 0,000000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000000002, 89. 0,0000000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000000001, 90. 0,0000000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000000003, 91. 0,0000000000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000000000002, 92. 0,00000000000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000000000001, 93. 0,00000000000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000000000003, 94. 0,00000000000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000000000002, 95. 0,000000000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000000000001, 96. 0,000000000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000000000003, 97. 0,000000000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000000000002, 98. 0,0000000000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000000000001, 99. 0,0000000000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000000000003, 100. 0,0000000000000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000000000000002, 101. 0,00000000000000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000000000000001, 102. 0,00000000000000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000000000000003, 103. 0,00000000000000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000000000000002, 104. 0,000000000000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000000000000001, 105. 0,000000000000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000000000000003, 106. 0,000000000000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000000000000002, 107. 0,0000000000000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000000000000001, 108. 0,0000000000000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000000000000003, 109. 0,0000000000000000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000000000000000002, 110. 0,00000000000000000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000000000000000001, 111. 0,00000000000000000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000000000000000003, 112. 0,00000000000000000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000000000000000002, 113. 0,000000000000000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000000000000000001, 114. 0,000000000000000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000000000000000003, 115. 0,000000000000000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000000000000000002, 116. 0,0000000000000000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000000000000000001, 117. 0,0000000000000000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000000000000000003, 118. 0,0000000000000000000000000000000000001 bis 0,0000000000000000000000000000000000002, 119. 0,00000000000000000000000000000000000005 bis 0,0000000000000000000000000000000000001, 120. 0,00000000000000000000000000000000000002 bis 0,00000000000000000000000000000000000003, 121. 0,00000000000000000000000000000000000001 bis 0,00000000000000000000000000000000000002, 122. 0,000000000000000000000000000000000000005 bis 0,00000000000000000000000000000000000001, 123. 0,000000000000000000000000000000000000002 bis 0,000000000000000000000000000000000000003, 124. 0,000000000000000000000000000000000000001 bis 0,000000000000000000000000000000000000002, 125. 0,0000000000000000000000000000000000000005 bis 0,000000000000000000000000000000000000001, 126. 0,0000000000000000000000000000000000000002 bis 0,0000000000000000000000000000000000000003, 127. 0,0000

Wichtig für Café's u. Conditoreien

Citronen 10 Stück 18 Pfg.

Warenhaus S. Wronker & Co., Mannheim.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 31. August 1906, nachmittags 2 Uhr...

Große Versteigerung. Am Donnerstag, 30. August, nachmittags 2 Uhr...

T 4, 2 Versteigerungstafel. 1 hochf. Buffet, 1 u. 2 Spiegel...

Damen-Kopfwaschen nach bewährter Methode. Damen-Frisieren...

Stellen suchen. Mehrere Stützen, Handhülften, Ergänzungen...

Läden. Beilstr. 4 (H 8). Laden mit 3 Zimmerwohnungen...

Möbl. Zimmer. K 3, 7 2 St. möbl. Zim. in vermieten...

P 3, 4 Ecole française P 3, 4. Die beste Schule am Platz, um rasch und perfekt französisch zu lernen...

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung...

Mannheimer Fischbörse E 1, 12. Adam Reuling. Tel. 1673. Fischbörse E 1, 12. Dr. med. Schröder...

Von der Reise zurück Dr. med. Schröder. Hauszinsbücher. Dr. S. Saas' Buchdruckerei & m. b. S.

Privat-Tanz-Institut S 3, 10. Emil Trautmann S 3, 10. Zahnarzt Mylius. Erziehungsanstalt von Dr. Plahn.

Frische Trauben. Die beliebten hochfeinen franz. Tafeltrauben sind in prachtvoller Ware wieder eingetroffen...

Vermischtes. Heirats-Gesuch. Goldverkehr. Ankauf. Kassenschrank. Robert Woerner. Zu verkaufen. Diwan. Stellen finden. Zu vermieten.

Ein Lehrling zum Kleidermachen gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen für Küche u. Haushaltung. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen für unser Atelier suchen wir 2 gut erzogene Mädchen. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Lehrmädchen aus angesehener Familie gesucht. Näheres in Nr. 14, 2, 3 Tr. 4490

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Zimmer-Gesuch! Herr sucht per sofort ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang.

Noch nie dagewesene Gelegenheit.

Grosser Posten Linoleum, Muster durch und durch, feinstes Wapp, pro Meter 1.75 Mk.

Grosser Posten Linoleum-Teppiche, Muster durch und durch, elegante Designs, à 2.4 Mk.

Grosser Posten Inlaid- und Granit-Linoleum-Teppiche, anscheinend zum Auslegen von Zimmern, mit 20% Ermässigung.

Grosser Posten Linoleum, gedruckt, hochparterre Muster, pro Meter 1.20 Mk.

Grosser Posten Linoleum-Teppiche bis zu 6 Meter lang, unterm Preis 63172

Spezial-Teppich-Geschäft

M. Brumlik
E 2, 1-3 Eckhaus Planken, Eingang Marktstr. E 2, 1-3.
Telephon 3184.

D 7, 12, Rheinstraße
Sehr schöne Doppelzimmerwohnung, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, darunter 2 Zimmer mit separ. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten.

Beilstr. 1, (H 9, 1)
3. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Schlafzimmer), an ruhiger Stelle per 1. September zu vermieten.

Neubauten
Bellenstraße 70-74
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermieten.

F 1, 3, 2. Stock
Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit kleiner Familie per 1. September zu vermieten.

Magazin
400 bis 400 qm, mit Ladeeinrichtung, Offizierstr. Nr. 4543 an die Expedition des Blattes.

Lagerräume
ca. 200 qm mit Bureau sofort zu mieten gesucht.

Wirtschaften
Sehr schöne Nebenräume für ca. 30 bis 40 Personen, evtl. in kleiner Abzweigung, Restaurant z. Rheinland, Rheinbrunnstr. 22

Nebenzimmer
50-60 Personen, einige kleine Räume zu vermieten.

Zu vermieten
Neubau A 3, 3.
Partiere: 5 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 3 Bäder, alle Kaminöfen, evtl. 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 1. September zu vermieten.

B 2, 10
gegenüber dem Hoftheater, 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

B 6, 1
Am Eingang zum Friedrichsplatz: Partiere, 3 Zimmer u. Küche, alle Räume, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Neubau C 2, 19.
Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Keller, u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

C 3, 3
2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

U 8, 12b
Neubau, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten.

D 1, 11
Wohnung in 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Keller u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

O 3, 4a, Planken
neben der Hauptpost, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Keller, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Lutherstr. 21a
4 Zimmer, Küche u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 2
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 29.
Sehr schöne Wohnung in ruhiger Gegend, 4 Zimmer u. Küche, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Beilstr. 1, (H 9, 1)
3. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Schlafzimmer), an ruhiger Stelle per 1. September zu vermieten.

Neubauten
Bellenstraße 70-74
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermieten.

F 1, 3, 2. Stock
Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit kleiner Familie per 1. September zu vermieten.

Magazin
400 bis 400 qm, mit Ladeeinrichtung, Offizierstr. Nr. 4543 an die Expedition des Blattes.

Lagerräume
ca. 200 qm mit Bureau sofort zu mieten gesucht.

Wirtschaften
Sehr schöne Nebenräume für ca. 30 bis 40 Personen, evtl. in kleiner Abzweigung, Restaurant z. Rheinland, Rheinbrunnstr. 22

Nebenzimmer
50-60 Personen, einige kleine Räume zu vermieten.

Zu vermieten
Neubau A 3, 3.
Partiere: 5 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 3 Bäder, alle Kaminöfen, evtl. 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 1. September zu vermieten.

B 2, 10
gegenüber dem Hoftheater, 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

B 6, 1
Am Eingang zum Friedrichsplatz: Partiere, 3 Zimmer u. Küche, alle Räume, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Neubau C 2, 19.
Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Keller, u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

C 3, 3
2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

U 8, 12b
Neubau, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten.

D 1, 11
Wohnung in 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Keller u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

O 3, 4a, Planken
neben der Hauptpost, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Keller, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Lutherstr. 21a
4 Zimmer, Küche u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 2
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung
mit 4 Zimmer, Bad, Keller u. Küche per 1. September zu vermieten.

Beilstr. 1, (H 9, 1)
3. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Schlafzimmer), an ruhiger Stelle per 1. September zu vermieten.

Neubauten
Bellenstraße 70-74
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermieten.

F 1, 3, 2. Stock
Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit kleiner Familie per 1. September zu vermieten.

Magazin
400 bis 400 qm, mit Ladeeinrichtung, Offizierstr. Nr. 4543 an die Expedition des Blattes.

Lagerräume
ca. 200 qm mit Bureau sofort zu mieten gesucht.

Wirtschaften
Sehr schöne Nebenräume für ca. 30 bis 40 Personen, evtl. in kleiner Abzweigung, Restaurant z. Rheinland, Rheinbrunnstr. 22

Nebenzimmer
50-60 Personen, einige kleine Räume zu vermieten.

Zu vermieten
Neubau A 3, 3.
Partiere: 5 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 3 Bäder, alle Kaminöfen, evtl. 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad u. Keller, 1. September zu vermieten.

B 2, 10
gegenüber dem Hoftheater, 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

B 6, 1
Am Eingang zum Friedrichsplatz: Partiere, 3 Zimmer u. Küche, alle Räume, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Neubau C 2, 19.
Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Keller, u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

C 3, 3
2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

U 8, 12b
Neubau, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten.

D 1, 11
Wohnung in 3. Stock 4 Zimmer, Bad, Keller u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

O 3, 4a, Planken
neben der Hauptpost, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Keller, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

Lutherstr. 21a
4 Zimmer, Küche u. Zubehör, evtl. 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 2
2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.

E 6, 8
möbl. Zimmer mit über die Höhe zu vermieten.

F 3, 7
2 Treppen, möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

F 5, 11
gut möbl. Partiere Zimmer mit separ. Eingang an belebter Straße per sofort oder 1. Sept. zu vermieten.

G 3, 20
2 Tr. gut möbl. Zimmer u. ein möbl. Zim. zu vermieten.

G 5, 4
3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

G 6, 2
2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

G 7, 29
gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an belebter Straße, evtl. 1. Sept. zu vermieten.

G 7, 37
3. Stock, ein gut möbl. Zimmer an belebter Straße zu vermieten.

H 3, 8a
III. u. IV. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten.

H 3, 8a
2 Tr. I. u. II. Stock, möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten.

H 4, 27
ein gut möbl. Zim. evtl. 1. Sept. zu vermieten.

H 4, 30
möbl. Zim. zu vermieten.

J 1, 9/10
1 Tr. I. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten.

J 4a, 11
14 möbl. Doppelzimmer zu vermieten.

K 1, 12
4 Tr. ein gut möbl. Zim. zu vermieten.

K 1, 21
14 Tr. I. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten.

K 2, 14
hochparterre, nahe Hoftheater, möbl. Zimmer zu vermieten.

K 4, 10
Küche, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

L 2, 5
3 Trepp. 1 gut möbl. Zim. zu vermieten.

L 4, 3
1 Tr. ein gut möbl. Zim. zu vermieten.

L 4, 11
2 Tr. 1. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten.

L 14, 13
1 Tr. 1. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten.

M 4, 7
1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

N 3, 11 4 Treppen
2 fein möblierte Zimmer u. Balkon, evtl. 1. Sept. zu vermieten.

O 6, 6
3 Treppen, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. 1. Sept. zu vermieten.

O 7, 12 Pension O 7, 12
Seidenergerstraße, evtl. 1. Sept. zu vermieten.

S 6, 9
2 Tr. möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. 1. Sept. zu vermieten.

S 6, 39
2. Stock, möbl. Zimmer mit evtl. separ. Eingang zu vermieten.

S 6, 41
2 Tr. evtl. möbl. Zimmer zu vermieten.

T 5, 12
3. Stock, möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2. Trepp. zu vermieten.

T 6, 37
14 möbl. Partiere Zimmer evtl. mit separ. Eingang zu vermieten.

U 3, 24
1 Tr. evtl. möbl. Zimmer zu vermieten.

U 4, 21
2 Tr. evtl. möbl. Zimmer zu vermieten.

U 4, 22
1 gut möbl. Zim. evtl. 1. Sept. zu vermieten.

U 5, 14
Küche, 1. Stock, evtl. möbl. Wohn- u. Schlafz. u. 1. Stock, evtl. 1. Sept. zu vermieten.

U 6, 17
Schön möbl. evtl. 1. Sept. zu vermieten.

Waldstraße 13, (H 9, 1)
3. Stock, gut möbl. Zimmer an belebter Straße zu vermieten.

Waldstraße 13
Partiere, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Dammstr. 11
gut möbl. evtl. 1. Sept. zu vermieten.

Dammstr. 34, 2. Tr.
gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Schleichstraße 20, 2 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

Waldstraße 20, 1 Tr.
evtl. möbl. Zim. zu vermieten.

